

Protokoll
über die Mitgliederversammlung der
Bürgerinitiative Hattingen/Essen
gegen die DÜBODO e.V.

Datum: 17. November 2010
Ort: Gaststätte „Alter Gasthof“
45529 Hattingen-Niederwenigern, Essener Str. 39
Dauer: 19.05 Uhr bis 20.10 Uhr – MV
20.15 Uhr bis 22.05 Uhr – Gastvortrag und Diskussion
Teilnehmer: 25 Mitglieder
Protokoll: Marie-Luise Herzog

Tagesordnung:

1. **Rechenschaftsbericht des Vorstands**
2. **Bericht der Kassenprüfer und Wahl der neuen Kassenprüfer**
3. **Neuwahl des Vorstandes und des wissenschaftlichen Beirats**
4. **Stand des Autobahnbaus in Bochum, Ratingen/Velbert und Dortmund; die dortigen Bürgerinitiativen berichten**
5. **Verschiedenes**

Zur Mitgliederversammlung wurde ordnungsgemäß vier Wochen vorher, am 18.10.2010, schriftlich eingeladen. Es erschienen 25 Mitglieder, interessierte Mitbürger, darunter Politiker verschiedener Parteien und Vertreter anderer Initiativen als Gäste.

Herr Dr. Küpper, 1. Vorsitzender der BI, begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Mitgliederversammlung mit einer Vorstellungsrunde aller Anwesenden.

1. Rechenschaftsbericht des Vorstands

Aktivitäten der BI im laufenden Geschäftsjahr 2010:

- Herr Dr. Küpper erwähnte das inzwischen fast 30-jährige Bestehen der BI, deren Aufrechterhaltung sich als richtig erwiesen habe. Gerade die aktuelle Problematik bezüglich der geplanten Nord-/Süd-Transit-Autobahn A52/A44 durch Essen, erfordere erneutes Engagement bezüglich aller Verkehrsthemen und stehe im unmittelbaren Kontext zur DÜBODO.
- Die Nord-/Süd-Transit-Autobahn A52/A44 werde von Industrie und Wirtschaft begrüßt. Auch die örtliche Presse (WAZ und NRW) fordere inzwischen den Ausbau und publiziere entsprechend.
- Allerdings lehne die Essener Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises (5./6.11.2010) diesen umstrittenen Ausbau entschieden ab und fordere ein „nachhaltiges, Städte übergreifendes und zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept für das Ruhrgebiet, das die Bedeutung umweltverträglicher Verkehrsmittel und den Aufbau logistischer Zentren für den Güterverkehr einbezieht“.
- Regelmäßige Teilnahme und Unterstützung an Veranstaltungen des „Runden Umwelttisches Essen“ (RUTE), dessen Sprecher Herr Dr. Küpper ist.
- Regelmäßige Treffen des Engeren Kreises der BI bei Familie Wedding.

2. Bericht der Kassenprüfer und Wahl der neuen Kassenprüfer

Herr Funsch, einer der **beiden amtierenden Kassenprüfer (Herr Rinza/abwesend)**, stellte die aktuelle Kassensituation (siehe Kassenbericht) der BI dar und bestätigte die Richtigkeit der Kassenführung. Auf seinen Antrag hin **entlastete die Mitgliederversammlung den Kassenwart, Herrn Dr. Wedding, einstimmig bei 1 Enthaltung**.

Zu **neuen Kassenprüfern** für das Geschäftsjahr 2010/2011 wurden **Herr Busse und Herr Rinza** (in Abwesenheit) **einstimmig bei 1 Enthaltung** gewählt. Herr Busse nahm die Wahl an, Herr Rinza hatte zuvor sein Einverständnis zur Wiederwahl erklärt. Somit gilt die Wahl als angenommen.

3. Neuwahl des Vorstands und des wissenschaftlichen Beirats

Herr Funsch dankte dem Vorstand für die geleistete Arbeit der beiden letzten Jahre und stellte den Antrag auf Entlastung. Darauf wurde der **geschäftsführende Vorstand einstimmig bei 4 Enthaltungen entlastet**.

Der **amtierende geschäftsführende Vorstand** stellte sich **geschlossen zur Wiederwahl**. Die Wahl wurde in cumulo durchgeführt.

Es wurde mit **20 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 4 Enthaltungen**

für die folgenden zwei Jahre wieder gewählt:

1. Vorsitzender:	Herr Dr. Dieter Küpper
2. Vorsitzende:	Frau Barbara Wedding
Kassenwart:	Herr Dr. Eberhard Wedding
Schriftführerin:	Frau Marie-Luise Herzog

Die Kandidaten nahmen die Wahl zum Vorstand an.

Der **amtierende wissenschaftliche Beirat** wurde - ebenfalls in cumulo - **einstimmig bei 2 Enthaltungen** wieder bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Dipl.-Biol. J.-J. Conze
Herr Dr. med. P. Kickelbick
Herr Dr. jur. G. Rohs
Herr Dipl.-Ing. H. Winterpacht

Die Herren Dr. Rohs, Conze und Winterpacht wurden in Abwesenheit gewählt. Alle drei hatten aber zuvor ihr Einverständnis zur Wiederwahl erklärt. Herr Dr. Kickelbick nahm die Wahl an, somit gilt die Wahl als von allen angenommen.

4. Stand des Autobahnbaus in Bochum, Ratingen/Velbert und Dortmund

Ratingen-Heiligenhaus-Velbert; Herr Brandt berichtete:

- BI sei inzwischen 7. Mitglied im ‚Netzwerk-Bürgerinitiativen – Keine neue Transit-Autobahn durchs Ruhrgebiet‘ und habe am gemeinsamen Aktionstag am 2.10.2009 teilgenommen.
- Alles in Allem sei der Gerichtsbeschluss zum Weiterbau der A44 enttäuschend, weil man auf viele Kernpunkte der Klagen bezüglich des Wasserschutzgebietes und des Lärmschutzes nicht ausreichend eingegangen sei.
- Am 26.4.2010 habe der 1. Spatenstich – unmittelbar vor der NRW-Landtagswahl – wahlkampfwirksam – zum Weiterbau der A44 stattgefunden, obwohl noch keine endgültige Rechtssicherheit für das Vorhaben bestehe.
- Eine Klage gegen ein Regenrückhaltebecken am A3/A44-Ohr laufe noch – Ausgang sei offen. Man erwarte eine Entscheidung in ca. 1 ½ Jahren.

- Gesamtkosten für 10 km Autobahnbau seien inzwischen auf ca. 222 Mio. Euro gestiegen, wobei man hier von einer unteren Grenze ausgehen müsse.
- Im westlichen Teil von Velbert sei bereits eine Baustraße entstanden, in Heiligenhaus-Homberg werde an einer Brücke gebaut.

Bochum; Herr Benneker berichtete:

- Im Mai 2010 habe man die Gerichtsverhandlung verloren, ob man Verfassungsklage gegen das Urteil einreichen würde, werde derzeit noch geprüft.
- Insgesamt sei man sehr enttäuscht und fühle sich belogen von Politik, Gericht und Planern.

Dortmund; Herr Soete berichtete:

In Dortmund hänge das Schicksal der Weiterbaus der DÜBODO maßgeblich davon ab, ob der B1-Tunnel, dessen Bau durch Planungsfehler am OVG Münster zunächst gescheitert sei, tatsächlich gebaut werde. Die Stadt Dortmund wolle den Tunnel unbedingt bauen, CDU/FDP seien dafür, die SPD dagegen. Insgesamt freue man sich als BI über einen erneuten politischen Anlauf, den B1-Tunnel zu realisieren.

4. Verschiedenes

Dieser Punkt entfiel zugunsten einer sich an das Referat anschließenden Diskussion.

Der formale Teil der diesjährigen Mitgliederversammlung war gegen 20.10 Uhr beendet.

**Referat von Herrn Dipl.-Ing. Georg Nesselhauf,
Mitglied im Sprecherkreis der Bürgerinitiative „Wege für Essen“ zum Thema:
Verkehrssituation im mittleren Ruhrgebiet**

Herr Nesselhauf stellte bezüglich des Planungsstands des Linienbestimmungs-Verfahrens für den Bau A52/A44/Ruhrallee-Tunnel als Transit-Autobahn durch Essen die Planungsfakten und die Haltung der BI „Wege für Essen“ dazu dar:

- Variante II ist die ‚Vorzugsvariante‘ – in Tunnelbauweise
- Planungsbauphase – ca. 20-25 Jahre
- Gesamtlänge 3,4 km, nördlich Ostpreußenstraße bis kurz vor Einmündung auf A52
- Erdaushub-Abfahrten werden gewaltig sein, ebenso große Zahl von Beton-Anfahrten
- Hohe Lärm- und Schadstoffbelastung bei ca. 56.000 bis 60.000/PKW/Tag wird erwartet. Werte sind heute schon erhöht.
- Nordportal (Einmündung in A52) wird massiv belastet werden – große Gesundheitsgefährdung
- Entlüftungstunnel im Bereich Kläranlage-Annental– hohe Abgasbelastung!
- Kritikpunkt: Fehlendes geologisches Gutachten in der Umweltverträglichkeitsstudie! Bergbau-Untergrund – viele Tagesbrüche!
- Steigung des Tunnels muss bei 5% liegen, bei 52-54.000 Fahrzeugen/Tag ist der Tunnel damit schon zu 90% ausgelastet!
- Nicht berücksichtigt der bundesweite Anstieg des LKW-Verkehrs von 58-100%
- Stadt Essen hat Gutachten beauftragt
- Prognose Nullfall in 2020: Ruhrallee weniger als 56.000 Fahrzeuge/Tag, Westfalenstraße 25.800/Tag, Frankenstraße 23.800/Tag
- Effekte: 46.000 Fahrzeuge im Tunnel/Tag, Ruhrallee bleibt vierstreifig, starke Entlastung südlich des Südportals = minus 25.000 Fahrzeuge/Tag. Jedoch Mehrverkehr durch Tunnel im Bereich Ruhrallee und Nordportal von 25.000 Fahrzeugen/Tag!!!!

Es bildeten sich folgende politische Initiativen

- Netzwerk von 7 Bürgerinitiativen – von Gladbeck bis Velbert-Heiligenhaus-Ratingen
- Aktionstage
- Podiumsdiskussionen
- Forderung von kurzfristigen verkehrsstrukturierenden Maßnahmen
- Flüsterasphalt

Bürgerinitiative „Wege für Essen“ fordert:

- Kurzfristige Maßnahmen zur Entlastung des Bereichs Ruhrallee:
Flüsterasphalt
Tageszeitlich begrenzte Durchfahrtsverbote für den überregionalen LKW-Verkehr
Konsequente Umsetzung des Lärmaktionsplans und Luftreinhaltungsplans Ruhrgebiet
- Neues Regionales Mobilitäts- und Verkehrskonzept
- Kurzfristige Erstellung einer Vorstudie
- Sofortiger Stopp von Planung und Ausbau der geplanten Trasse A44/A52
- Nachvollziehbare inhaltliche Begründungen der Planungen
- Exakte Abstimmung mit allen Kommunen/RVR usw.
- Konsequente Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene
- Rhein-Ruhr-Express
- Optimierung der Vernetzung von Rad-/Bus und Bahnverkehr
- Vernetzung der Stadtteile und Innenstädte mittels Fuß- u. Radwegeverbindungen (Strahlenmodell)

Die wichtigsten Diskussionsbeiträge und Stellungnahmen der anwesenden Politiker werden im Folgenden dargestellt:

Fragestellung: „Wie werden die politischen Weichen gestellt?“

Reithmayer, SPD Essen-Kupferdreh:

- aus Sicht der Politik im Essener Süden gebe es kein eindeutiges Votum für oder gegen den Bau der A52/A44/Ruhrallee-Tunnels – Entscheidung zwischen „Pest und Cholera“ (Zitat)

Hilser, SPD Vorsitzender Essen:

- ergebnisoffene Debatte in der Partei: 3 Problempunkte
- 1. Finanzen: Nur 75 Mio. Euro stehen für den Ausbau nach Norden tatsächlich nur zur Verfügung, weil ursprünglich Maut finanziert werden sollte. Kosten werden aber viel höher liegen – Finanzierung unklar.
- 2. Stadt Gladbeck und deren Bevölkerung ist sehr gegen die A52, weil sie mitten durch Gladbeck gehen wird.
- 3. Nach neuem Koalitionsvertrag müssen zuerst bereits begonnene Straßenbau-Vorhaben abgeschlossen werden, sie haben Vorrang vor Neuvorhaben.
Sollte die Transit-Autobahn nicht gebaut werden, sei auch der Bau der DÜBODO nicht auszuschließen.

Kufen, Stv. CDU Vorsitzender Essen:

- Wenn A52 gebaut wird, muss Ruhrallee-Tunnel zur Entlastung der Ruhrallee gebaut werden. Sieht Notwendigkeit im Ausbau, damit auch der Zukunftsstandort Stadt Essen als Großstadt gewährleistet bleibt.
- CDU wolle jedoch in der Planungsphase streitig diskutieren.
Sieht Ausbau der A52/und Ruhrallee-Tunnel als eines der letzten großen Infra-Struktur-Maßnahmen im Großraum Essen überhaupt an.
- Keine klare Aussage, also ergebnisoffen, wie man im Rat der Stadt Essen entscheiden werde.

Kersch, Ratsherr Essen:

- Grünen lehnen die A52/A44/Tunnel ab.
- Diskussion in Essen erstmalig wieder für Verkehrspolitik (durch Tunnel-Thema) offen.
- Linienbestimmungsverfahren wird die politische Schlüssel-Entscheidung sein.
- Forderung: Verkehrspolitische Prioritäten müssen geändert werden. Straßenneubau wird nur kurzfristig Effekte bringen.
- Forderung nach alternativem Mobilitäts- und Verkehrskonzept.
- DÜBODO eher unrealistisch

Freye, Die Linke Essen:

- Die Linke lehnen die A52/A44/Tunnel ab.
- Unterscheidung in der Diskussion FRÜHER und HEUTE. Früher: wurde der Tunnel als Entlastung der Anwohner der Ruhrallee verstanden, heute als Transitautobahn durch das Ruhrgebiet.
- Unterstützen „Wege für Essen“ mit der Forderung nach integriertem Mobilitäts- und Verkehrskonzept und die kurzfristige Entlastung der Ruhrallee.
Hauptproblem der Verkehrsprobleme im Ruhrgebiet sei der ‚schlecht funktionierende ÖPNV‘ und nicht die Autos!
- Verlangen Geldumverteilung zugunsten eines verbesserten Mobilitäts- und Verkehrskonzeptes – das wäre die Lösung.
- DÜBODO – wird nicht gebaut!

Haske, CDU Hattingen-Niederwenigern:

- keine aktuellen Planungen für den Bau der DÜBODO.
- Sachlage nach Rücksprache wie bekannt, Neubau der A44 auf Bochumer Stadtgebiet/Querspange, Weiterbau A44 – A3 im Bereich Ratingen-Velbert.

Schick, CDU Essen-Heisingen:

- Kritik an Herrn Nesselhauf und „Wege für Essen“, dass falsche Zahlen gebraucht worden seien und verweist darauf, dass nach dem Bau der A52/A44/Ruhrallee-Tunnel auf der Heisinger Straße ca. 5000 Fahrzeuge/Tag **weniger** fahren werden.
- Vorwurf fehlender konstruktiver Vorschläge der Kritiker zur Problemlösung, CDU sei ja zur Diskussion bereit, aber es fehlten alternative Vorschläge!
- Dies und auch der Vorwurf wegen falscher Zahlen wird sachlich klar und entschieden von Herrn Nesselhauf zurückgewiesen. Im Gegenteil, Herr Nesselhauf verweist noch mal auf ein fehlendes Mobilitätskonzept überhaupt. Man habe außerdem Zweifel an angekündigter 2-spuriger Rückführung der Ruhrallee nach Fertigstellung des Tunnels.

Einzelne Wortbeiträge von Mitgliedern von „Wege für Essen“ weisen darauf hin,

- dass in den nächsten Monaten eine Veranstaltung stattfinden werde, die ein alternatives Verkehrskonzept unterstützt.
- Dieses müsse unbedingt eingeleitet werden.
- RUTE unterstützt dieses Vorhaben.

Goecker, FDP Hattingen fordert auf

- zur besonderen Wachsamkeit, wenn A44 in Ratingen weitergebaut wird.
- Alle Städte sollten den RVR und PRO RAD unterstützen, damit weiterhin stillgelegte Gleise wiederbelebt werden, um sie als Rad- und Fußwege zu nutzen.
- Dadurch werde der Ausflugs-Individualverkehr erheblich umgeleitet.

Kalweit, CDU Essen-Heisingen:

- weist allgemeinen Vorwurf an die Politiker durch H. Benneker/BI Bochum kritisch zurück und plädiert für eine positivere Gesprächskultur. Einige andere Politiker reagieren darauf ebenfalls empört.

Die Gesamtatmosphäre des Abends war aber von sehr sachlichen Diskussionsbeiträgen geprägt. Das Interesse an den vorgetragenen wichtigen Informationen war von allen Seiten groß.

Mit Dank an den Referenten, an alle Teilnehmer und Gäste, an die Politiker für ihre Stellungnahmen schließt Herr Dr. Küpper die Sitzung gegen 22.05 Uhr.

Hattingen, den 07.12.2010

Für die Richtigkeit des Protokolls:

.....
(Marie-Luise Herzog)

Anlagen: Teilnehmerliste der Mitgliederversammlung vom 17.11.2010
Geprüfter Kassenbericht vom 03.11.2010